

**Motion Daniele Jenni (GPB) vom 23. Juni 2005: Jugendzentrum Graffiti – Sicherstellung des fortlaufenden Betriebs; Abschreibung**

Am 20. Oktober 2005 hat der Stadtrat die folgende Motion Jenni vom 23. Juni 2005 erheblich erklärt.

Im Herbst 1984 entstand an der Scheibenstrasse 72 unter Beteiligung von Jugendlichen ein zum Teil aus Recyclingmaterial gebauter, energiefreundlicher Holzbau: Der Jugendtreff Wyler „Graffiti“. Dieses gibt es nun schon seit 20 Jahren. Die Benutzerinnen dieses Jugendtreffs sind Kinder und Jugendliche von 11 bis 18 Jahren, Gruppen von Jugendlichen von 16 bis 22 Jahren, die autonome Öffnungszeiten betreiben, und Mieterinnen von 18 bis ca. 30 Jahren. Es werden dort für Jugendliche und Lehrpersonen auch Kurse für jugendkulturelle Anliegen durchgeführt. Der Aussenraum dient als Quartiertreffpunkt der Jugendlichen, auf dem sie sich zu allen möglichen Zeiten treffen können, um Basketball zu spielen und zu diskutieren, ohne dass für das Quartier Lärmbelästigungen entstehen.

Die professionellen JugendarbeiterInnen arbeiten mit Eltern, Bezugspersonen, Schulen sowie Institutionen und Personen aus dem Jugendbereich zusammen. An der Vorbereitung und Durchführung von Projekten, Aktionen und Anlässen sind die Kinder und Jugendlichen beteiligt. Damit sollen ihre Eigeninitiative, Aktivität und Kreativität gefördert werden.

Die Jugendarbeit Bern-Nord kennt zudem noch folgende Angebote:

- Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen
- Unterstützung von Jugendlichen bei der Lehrstellen- und Arbeitssuche,
- umfassende Infothek zu jugendspezifischen Themen sowie Computerarbeitsplätze mit Internet-Anschluss
- Gesundheitsförderung, Prävention und Krisenintervention.

Im Spätsommer 2004 brannte es im Jugendzentrum Graffiti. Seitdem laufen im Hinblick auf einen Umzug in die Baracke an der Scheibenstrasse 64 Verhandlungen mit der Firma Losinger.

Im Herbst 2004 erklärten zwei Architekten unabhängig voneinander die Baracke Scheibenstrasse 64 aber als baufällig. Ausserdem entspreche diese Baracke nicht den Anforderungen an einen gleichwertigen Standort und Jugendtreff. Dieser neue Standort wurde deshalb fallen gelassen.

Dies hatte zur Folge, dass die Stadt ein Instandstellungsvorhaben am bestehenden Standort publizieren liess. Diese einer jugendgerechten Stadt entsprechende Priorität änderte sich nach einem am 1. Juni 2005 im „Bund“ erschienenen Artikel jedoch offensichtlich: Das Bauvorhaben zur Behebung des Brandschadens wurde ab 10. Juni 2005 unter Vorwegnahme einer politischen Entscheidung von den StaBe kurzerhand gestoppt.

Seit einem Jahr ist nun die Arbeit der JugendarbeiterInnen in unzumutbarer Weise erschwert. Mit den minimalen Renovationsarbeiten am Graffiti kann darum und auch deshalb nicht weiter abgewartet werden, weil das beschädigte Gebäude zahlreiche Gefahrenquellen für die BetreiberInnen und vor allem für die BenutzerInnen birgt:

- wegen fehlender Regenrinnen im Winter vereiste Treppen
- wegen unzureichendem oder defektem Dachprovisorium in diverse Räume eindringendes Wasser
- ein Dachprovisorium, das sich bei heftigen Winden loslösen kann.

Ein bezugsbereiter neuer Standort ist real nicht vorhanden, da die in Erwägung gezogene Baracke Scheibenstrasse 64 so baufällig ist, dass sie in Wirklichkeit für den vorausgesetzten Zweck abgerissen und neu erbaut werden muss, und weil mit entschiedenem Widerstand, also mit Einsprachen und weiteren Rechtsmitteln, seitens der Anwohnerschaft und der unmittelbar benachbarten Gewerbetreibenden zu rechnen ist.

Der Gemeinderat wird deshalb soweit möglich angewiesen und erhält im Übrigen zur Richtlinie,

1. den Baustopp gegenüber dem Standort Scheibenstrasse 72 aufzuheben und die notwendigen Reparaturarbeiten unverzüglich ausführen zu lassen; soweit erforderlich sind die StaBe entsprechend zu beauftragen
2. eine allfällige Veräusserung der Liegenschaft Scheibenstrasse 72 erst vorzunehmen oder zu beantragen, wenn ein gleichwertiger Ersatz für den Jugendtreff Graffiti bereitsteht
3. an der Bedingung festzuhalten, dass hinsichtlich des Standortes des Jugendtreffs ein zur Erfüllung der bisherigen Funktionen gleichwertiger Ersatz zur Verfügung stehen soll
4. als gewiss billigste Variante abzuklären, ob der gegenwärtige Standort des „Graffiti“ mit baulichen Massnahmen, vorab Facelifting und Lärmschutz, den Anforderungen der Industrie- und Gewerbezone („repräsentatives“ Vorhaben Losinger) angepasst werden kann.

Bern, 23. Juni 2005

*Motion Daniele Jenni* (GPB), Myriam Duc, Carolina Aragón, Karin Gasser, Franziska Schnyder, Hasim Sancar, Urs Frieden, Martina Dvoracek, Anne Wegmüller, Simon Röthlisberger, Catherine Weber, Ueli Stückelberger, Conradin Conzetti, Gabriela Bader, Martin Trachsel Beatrice Stucki, Andreas Zysset, Beni Hirt, Sarah Kämpf, Maya Widmer, Gisela Vollmer, Giovanna Battaglio, Andreas Krummen, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Claudia Kuster, Christof Berger, Ruedi Keller, Andreas Krummen, Margrith Beyeler-Graf, Natalie Imboden

### **Bericht des Gemeinderats**

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort auf die Dringliche Motion dargelegt hat, ist ein Jugendtreff im Nordquartier als Basis für die offene Jugendarbeit unverzichtbar. Der Gemeinderat hat denn auch dem lückenlosen Betrieb des Jugendtreffs Graffiti hohe Priorität beigemessen. Nach wie vor wird das Graffiti im Gebäude an der Scheibenstrasse 72 betrieben.

Zu den Motionspunkten:

1. Im September 2005 wurden die Brandschäden am Gebäude des Jugendtreffs Graffiti an der Stauffacherstrasse 72 repariert. Wie angekündigt wurde das Vorhaben auf die für den ordentlichen und gefahrlosen Betrieb notwendigen Massnahmen beschränkt. Der Trägerverein für die offene Jugendarbeit (TOJ) konnte die durch den Brandfall beschädigten Räume im Oktober 2005 wieder übernehmen und seither zweckgemäss nutzen.
2. Das Areal an der Scheibenstrasse 72 ist für Realisierung des Neubaus des Hauptsitzes der Firma Losinger Construction AG von grosser Bedeutung. Deshalb haben der Gemeinderat und der Verwaltungsrat der Stadtbauten Bern (StaBe) einem Verkauf der Liegenschaft zugestimmt. Dies unter der Bedingung, dass ein gleichwertiger Standort gefunden wird und der Betrieb des Graffiti lückenlos weitergeführt werden kann. Der Stand-

ort an der Scheibenstrasse 64 hat sich dabei als gute Alternative erwiesen. Allerdings lässt die Bausubstanz der bestehenden Liegenschaft dort keine langfristige Nutzung als Jugendtreff zu, weshalb ein neues Gebäude erstellt werden soll. In enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Firma Losinger Construction AG ist ein Neubauprojekt entwickelt worden. Ein entsprechendes Baugesuch wurde im April 2007 publiziert. Dagegen sind drei Einsprachen eingegangen, welche gegenwärtig behandelt werden. Der Verkauf der Liegenschaft an der Scheibenstrasse 72 wird erst dann gültig, wenn das Graffiti am Ersatzstandort realisiert werden kann.

3. Der Standort an der Scheibenstrasse 64 ist gleichwertig. Der geplante Neubau bietet mehr Fläche und erlaubt die Integration der bisherigen Angebote des Jugendbüros JANO an der Winkelriedstrasse 56. Dadurch können die Betriebszeiten optimiert und die Kontrolle bei Veranstaltungen Dritter verbessert werden. Auch wird die Erreichbarkeit der Jugendarbeitenden besser und einfacher. Der neue Jugendtreff wird zudem erhöhten Ansprüchen in Bezug auf Gebäudesicherheit, Entlüftung und Lärmdämmung Rechnung tragen, womit auch den Bedürfnissen der Nachbarschaft besser entsprochen wird.
4. Losinger Construction AG ist eine traditionsreiche Firma und bedeutende Arbeitgeberin in der Stadt Bern. Das Vorhaben, einen repräsentativen Hauptsitz beim Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf zu realisieren, entspricht den Zielen des Gemeinderats. Eine Integration des bestehenden Jugendtreffs Graffiti in das Neubauprojekt des Firmenhauptsitzes ist aus Sicht des Gemeinderats nicht realistisch. So benötigen Jugendliche Innen- und Aussenraum, um ihren Bedürfnissen und ihren kulturellen Ausdrucksformen Raum zu geben. Konflikte wären hier unvermeidbar. Die beteiligten Parteien Losinger Construction AG, Stadtbauten Bern (StaBe), TOJ und Jugendamt konnten sich daher gemeinsam auf das Projekt an der Scheibenstrasse 64 einigen. Das Vorhaben ist für die Stadt Bern kostenneutral. Die Mehrkosten für das zusätzliche Raumangebot werden kompensiert mit dem Wegfall der Miete für das Ladenlokal des JANO an der Winkelriedstrasse.

*Folgen für das Personal und die Finanzen:*

Keine.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.

Bern, 17. Oktober 2007

Der Gemeinderat